

23. Madhawa-Blüthen bethauend und mit Kunda-Ranken tändelnd gleicht er einem Liebhaber, vereinigend Liebe und Freundlichkeit.

Widuschaka. So ist seine Liebe beschaffen! (Er geht umher.) Tritt nun in den Lusthain.

König. Geh voran, Freund! (Beide thun, als ob sie hineingehen.)

König (zittert). Freund, wohl hat mein Herz vom Eintritt in den Lusthain Linderung seiner Qual erwartet, doch das ist ganz anders gekommen.

24. Weil dieser Garten, den zu betreten mich so verlangte, meiner Beruhigung eben so hinderlich ist wie dem stromauf Strebenden ein starker Gegenstrom.

Widuschaka. Wie so?

König.

25. Schon früher quälte Kama mein Herz und kaum war es vom Verlangen nach der, die schwer zu erringen, abzuhalten: wieviel mehr wird es jetzt der Fall sein, wo sich an den Mango-Bäumen des Lusthains, deren gelbliche Blätter der West abgeschüttelt, junge Sprossen zeigen.

Widuschaka. Halt ein mit Klagen! Bald wird Dir Ananga selbst zur Erlangung Deines Wunsches behülflich sein.

König. Ich nehme das Brahmanenwort als gute Vorbedeutung an. (Sie gehen umher.)

Widuschaka. Sieh nur die Lieblichkeit dieses Lusthains, ein Anzeichen der Herabkunft des Frühlings.

König. In der That, ich nehme es an jedem Baume wahr. Denn dort